

Oktober und November 2015

Gemeinde

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg



aktuell



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Erntedank

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Schwestern und Brüder!

Einer sagt: „Ich esse jeden Tag zwei Äpfel, das reinigt den Körper!“ Der andere antwortet: „Also ich nehm da lieber ab und zu ‘ne Dusche!“

Dieses humorvolle Gespräch zeigt mir, wie wichtig immer wieder die Innen- und die Außensicht ist. Äpfel sind in jedem Jahr ein Symbol für **Erntedank**. Auch beim Danke sagen gibt es diesen Unterschied: das äußere Dankeschön und die innere, tiefe Dankbarkeit. Eine alte Weisheit sagt: „**Danken reinigt das Denken**“. Das geschieht, wenn das Danken für uns eine innere Angelegenheit ist, ein Herzensanliegen. Solche Dankbarkeit ist für jeden einzelnen Menschen gut und wichtig, für unser zwischenmenschliches Miteinander und für unsere Beziehung zu Gott. Wenn wir unseren Dank an Gott richten, reinigt uns das innerlich und verändert uns positiv. Es ist gut für uns, wenn wir Gott von ganzem Herzen danken für alles, was wir haben und erleben, wenn wir es mit Dankbarkeit von ihm empfangen.

„Sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“ (Epheser 5,20)

Ich finde, es lohnt sich sehr, in das Danken zu investieren und dabei viel zu gewinnen. Dazu habe ich eine wunderbare Entfaltung des Wortes **DANKE** gefunden:

- D** wie **Durchblick gewinnen**
- A** wie **Annehmen üben**
- N** wie **Neid ablegen**
- K** wie **Kursänderungen vornehmen**
- E** wie **Erwartungsvoll bleiben**

Dieses entfaltete **DANKE** zeigt sehr schön, wie uns die Dankbarkeit Gott gegenüber innerlich verändern kann.



Es hilft uns, hinter den Geschenken Gott zu erkennen und ihn als Geber der Gaben zu loben. Durch dankbares Empfangen können wir immer neu auf Gottes Versorgung vertrauen. Wir können zufrieden und frei werden vom ständigen Vergleichen. Manchmal ist es nötig, dass wir dafür einen eingeschlagenen Weg ändern, neu durchstarten oder fällige Entscheidungen treffen. Wenn wir Gott danken, wird auch unsere Zuversicht gestärkt und wir rechnen mit ihm.

Merkt Ihr, wie Dankbarkeit uns reinigen kann? Wie das Essen eines Apfels die äußerliche Körperpflege mit einer inneren Reinigung sinnvoll ergänzt, so kann uns das Danken helfen, dass wir nicht nur äußerlich sauber sind, sondern auch innerlich. Konzentriert Euch jeden Tag darauf, wofür wir Gott danken können, und dankt ihm von Herzen dafür. Das verändert uns von Innen heraus und macht uns zufriedenen und zuversichtlich.

Euer Pfarrer Daniel Liebscher

Freundliche Erinnerung an die Kirchgeldzahlung 2015

Damit die für unsere Gemeindeglieder eingepflichtete Zahlung des jährlichen Kirchgeldes nicht versehentlich untergeht, liegen diesem Heft die Erinnerungsschreiben bei. Herzlichen Dank für Ihre Überweisung, besonders an die eine Hälfte aller Zahler, die schon bezahlt hat.

Kindergottesdienst – Experimentierphase

Seit 13. September probieren wir etwas aus, um eine einheitliche Form für unsere Kindergottesdienste parallel zum Sonntagsgottesdienst in der Jakobikirche zu finden. Zunächst danken wir der Mitarbeiterschaft ganz sehr für ihr Engagement und ihre Bereitschaft zum Experimentieren.

Bitte betet alle mit für gute Ideen und Entscheidungen und lasst Euch auch zum Mitmachen einladen. Konkret sind die Kinder jetzt immer zu Beginn des Gottesdienstes mit in der Kirche, hier werden sie mit einer Erkennungsmusik nach vorn gerufen. Dabei ordnen sie sich schon in ihren Gruppen zu:

Gelb - Krabbelkinder 0-3 Jahre,

Rot - Kindergartenkinder 3-6 Jahre,

Blau - Schulkinder 7-12 Jahre.

In der Kirche gibt es eine kurze Ansage für die Kinder oder ein Lied, und dann gehen sie hinaus. In der Regel sollen die Kinder aller 14 Tage beim Abendmahl dabei sein. Inhaltlich versuchen wir im Kindergottesdienst, gemeinsame und durchgehende Themen zu gestalten.

Kurzfristiger Spendenaufruf für Rumänien

Liebe Gemeindeglieder, über Uwe Tesch und Henry Kunze haben wir immer wieder die Möglichkeit, direkt und konkret in Rumänien zu helfen. Sie haben ja dort auch mit Zigeunern im Dorf Dumbravitzza zu tun.

Da „wohnt“ eine Mutter mit drei Kindern, deren Mann im Frühjahr verstorben ist, in einer Hütte mit einem Zimmer. Ein baufälliger Vorbau war abgerissen worden. Die Familie ist Uwe bekannt. Irische Christen konnten helfen, dass das Fundament für einen neuen Anbau gelegt wurde.

Nun haben Henry und Uwe die weitere Hilfe organisiert, Material gekauft und Arbeiter beauftragt.



Sie sind finanziell in Vorleistung gegangen; hoffend, dass die Finanzierung durch Spenden gelingen wird.

Mittlerweile ist der Rohbau fertig und das Dach gedeckt. Die Kosten sind jedoch mit 1.800 Euro äußerst knapp kalkuliert. Hiermit fragen wir Euch, wer helfen kann und bitten um Spenden über unser Gemeindefonto:

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-

Kirchgemeinde Freiberg

Sparkasse Mittelsachsen

IBAN DE43 8705 2000 3115 0214 36

BIC WELADED1FGX

Verwendungszweck: Dumbravitzza
Hausbau. Vielen Dank.

P.S.: Sollten mehr Spenden als benötigt zusammenkommen, würde eine zweite Familie mit einem behinderten Kind davon profitieren, die z.Z. ebenfalls nur 1 Zimmer bewohnt.

Der Schafflüsterer

Sommercamp der Dom- und Jakobi-Christophorus-Gemeinde in der Hüttstattmühle Ansprung

Das diesjährige Sommercamp in der ersten Ferienwoche, das in der Hüttstattmühle in Ansprung stattfand und von Ortrun Peukert, Germar Geiler und Henry Kunze geleitet wurde, war sehr schön, aufregend und interessant.



Unser Lagerplatz war ein naturfreundlicher Ort, am Waldrand gelegen und sehr ruhig. Jeden Tag hatten wir ein volles Programm: von morgens 8:30 Uhr mit Aufstehen bis abends 21:30 Uhr.

Das Thema der Freizeit lautete „**Der Schafflüsterer**“ (Psalm 23 – Der gute Hirte). Über ihn haben wir in dieser Woche viel gelernt.

Nach dem gemeinsamen Frühstück haben wir den Tag jeweils mit Lobpreis begonnen. Dann wurde die Geschichte zum Thema meist gespielt und anschließend in Kleingruppen weiter vertieft. Außerdem standen noch andere schöne Dinge auf dem Programm. So sind wir zum Beispiel am Sonntag zum Gottesdienst nach Pobershau gewandert. Bei einer weiteren Wanderung haben wir das dortige Bergwerk und „Die Hütte“, eine Ausstellung mit geschnitzten biblischen Themen, besucht.

Wir hatten aber auch Zeit zum Spielen, Basteln und fürs Lagerfeuer. Schön war auch, dass wir eine gute Gemeinschaft bildeten und die Kinder gut zueinander gefunden haben. Hinter dem Haus war ein schöner Spielplatz mit einem Spielhaus, zwei Ziegen und einem Teich mit etwa 500 Forellen. Dort haben wir am vorletzten Tag unsere selbst gebastelten Schiffe ausprobiert und die ganz Mutigen waren im kalten Gebirgswasser baden. Alles in allem war es eine sehr schöne und erlebnisreiche Woche und die Hüttstattmühle ist unbedingt weiterzuempfehlen!

Juliane Kuhnt, Maria Hampel und Hannah Kirschberger

Anmerkung: Auch wir als Betreuer haben eine sehr schöne und gesegnete Woche mit den Kindern verbringen dürfen. Entspannend für uns war auch, dass wir in dem schönen Haus rundum versorgt wurden und so wirklich alle Zeit für die Kinder hatten. Was für uns jedoch das Beste war: dass mehr als die Hälfte der Kinder Jesus in ihr Herz eingeladen und ihr weiteres Leben mit Jesus festgemacht haben. „Der Herr ist mein Hirte“ – mögen diese Worte die Kinder allezeit begleiten. Und: Die meisten Kinder freuen sich schon auf ein neues Camp im kommenden Jahr!

Germar Geiler und Henry Kunze

„Der Ritt nach Narnia“

Grabentour 2015

Am Samstag, dem 18. Juli machten sich 14 Mädchen und 16 Jungen im Alter zwischen 8 und 13 Jahren mit ihren Betreuern im Haus zur Grabentour auf den Weg. Wir wollten gemeinsam mit Shasta, Bree, Aravis und Hwin (zwei Kindern und zwei sprechenden Pferden) durch Karlormen ins freie Land Narnia reiten. Kennenlernspiele erleichterten das erste Beschnuppern und die Reise konnte beginnen.

Den Sonntag starteten wir beim ersten Plenum mit der **Frage, was eine gute Gemeinschaft ausmacht**. In den Kleingruppen verglichen wir die Gemeinschaft der Jünger und Jesus mit der von Shasta, Bree, Aravis und Hwin. Am Nachmittag stellten sich alle den Reiseherausforderungen, die im Gelände für uns vorbereitet waren. Abends lauschten wir beim Zimmerlagerfeuer der Reisegeschichte.

Am Montag fragten wir uns mit Shasta und David aus der Bibel, **wo wir in Sicherheit sind**. Nachdem uns nachmittags eine Reiterin mit ihrem Pferd in die Sprache der Pferde eingeweiht hatte, verbrachten wir den Abend mit viel Freude bei einem bunten Spieleabend. „**Wüstenzeiten**“ war am Dienstag unser Thema. Den Nachmittag verbrachten wir bei orientalischen Workshops. Ein Geländespiel im Wald und eine Übernachtung unter Sternenhimmel rundeten den Tag ab.

Um das Thema „**Fehler eingestehen**“ ging es am Mittwoch. Dank eines schönen Anspiels in den Kleingruppen um Jona fanden wir den Mut, auch unsere Fehler anzusehen. Nach dem Mittagessen ging es ab ins Schwimmbad nach Reinsberg. Den Abend verbrachten wir gemütlich mit Popcorn beim Kissenkino und genossen Paddington auf seiner Reise, ein neues Zuhause zu finden.

Am Donnerstag fragten wir uns: **Wie ist Aslan/Jesus wirklich?** Dabei entdeckten wir, dass jeder seine eigene Geschichte mit Gott hat. Am Nachmittag wurde fleißig mit Mosaiken und Perlen gebastelt. Die Stationen zu „**Meine Geschichte mit Gott**“ wurden am späteren Nachmittag gut von den Kindern angenommen und viele ließen für sich beten und sich segnen. Den Abend verbrachten wir wieder draußen mit Lagerfeuer und Stockbrot.



Der letzte Tag führte uns vor Augen, dass nicht nur Shasta, sondern **wir alle Königskinder sind**. Ausgestattet mit besonderen Rechten, aber auch Pflichten. In den Kleingruppen sahen wir uns die Geschichte vom verlorenen Sohn genauer an. Jedes Kind, das mochte, wurde gekrönt und bekam von seiner Gruppe Segen zugesprochen. Ein wunderschöner Abschluss unserer Freizeit war der bunte Abend mit einem tollen Festbuffet!

Am Samstag ging es schon ans Packen. Danach trafen wir uns noch einmal zur Verabschiedungsrunde, um die **Reise nach Narnia zu beenden**. Aber träumen werden wohl alle noch von diesem wundervollen Land Narnia!

Michaela Saurenz und Iris Mayer

Authentisch leben mit Gott

Karoline (29) und **Burkhard** (29) **Lohöfener** kommen ursprünglich aus Leipzig und wohnen heute in Freiberg. Sie sind seit 2011 verheiratet, haben einen Sohn (2) und erwarten bald Nachwuchs.



Karoline ist selbstständige Musikpädagogin und momentan in Elternzeit. Weil Musik ihre Leidenschaft ist, singt und spielt sie nicht nur im Beruf, sondern auch im Lobpreisteam. Außerdem ist sie im Elki (Eltern-Kind-Kreis) und in der Krabbelgruppe im Asylbewerberheim tätig.

Ihr Ehemann **Burkhard** arbeitet als Ingenieur im Bereich Automatisierungs- und Verfahrenstechnik am Deutschen Brennstoffinstitut in Freiberg. Die Leidenschaft für Musik teilt er mit seiner Frau. Er spielt nicht nur auf der Bühne, sondern zieht auch hinter den Kulissen im Technikteam an den Strippen. Neben musikalischen Aktivitäten unternimmt die gesamte Familie gern ausgedehnte Fahrradtouren. Ronny Dietrich traf sich mit Familie Lohöfener in entspannter Atmosphäre zum Interview.

Ihr kennt euch schon aus der Grundschule, aber wie kam es, dass ihr ein Paar wurdet?

Karo: Ja, wir kennen uns eigentlich schon seit der 2. Klasse, aber Burkhard hat mich da noch nicht bemerkt. In der 11. Klasse haben wir uns das erste Mal bewusst wahrgenommen. Ein Schuljahr später haben wir dann einmal etwas zusammen unternommen, denn Burkhard brauchte jemanden zum Tanzen. Bis wir ein Paar wurden, dauerte es dann noch einmal etwa ein halbes Jahr. Kurz darauf kam jedoch eine Zeit der räumlichen Trennung. Ich machte in Mecklenburg-Vorpommern ein FSJ und Burkhard ging für ein Jahr nach Schottland.

Burkhard: Wie wir zusammengekommen sind, war für mich eine Gebetserhöhung. Ich hatte vor Karo keine Freundin und wollte auch keine haben, die nicht meine Frau wird. Ich habe Gott darum gebeten, dass er mir die Frau zeigt, die er im Blick hat und dass er alles vorbereitet. Als wir dann einmal so nebeneinander saßen, nahmen wir zeitgleich die Hand des anderen und wussten, dass wir zusammengehören (ohne jemals gefragt zu haben!). Für mich war dies das Zeichen: Das ist SIE.

Was hat euch nach Freiberg gezogen?

Burkhard: 2006 habe ich mich entschieden, in Freiberg zu studieren.

Karo: Mein Weg führte mich erst nach Nürnberg, denn dort wollte ich an der Musikhochschule studieren. Ich habe darum gebetet, die Aufnahmeprüfung zu bestehen und einen der wenigen Studienplätze zu erhalten. Ich bekam tatsächlich einen Platz über das Nachrückverfahren, weil ein Mitbewerber vergessen hatte, sich zurückzumelden.

Zu Studienbeginn war der Kommilitone dann doch da und obwohl ich seinen Platz hatte, haben sie ihn trotzdem aufgenommen.

Als ich mit dem Studium fertig war, studierte Burkhard noch und so bin ich 2010 nach Freiberg gezogen.

Wie hat euch Gott berührt, dass ihr ihm nachfolgt?

Karo: Mein Weg war ganz traditionell. Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und bekam so das Christsein vorgelebt. So ging ich auch in die Junge Gemeinde, wo Gott peu à peu an mir wirken konnte.

Burkhard: Wie Karo komme auch ich aus einem christlichen Elternhaus. Ich ging in eine charismatische Gemeinde in Leipzig. Wichtig war mir immer eine persönlich Beziehung zu Jesus. Mein Wunsch war, dass auf ein Gebet hin auch eine Antwort kam. Dass Gott handelt und Antworten gibt, erfuhr ich immer wieder, wie z.B. beim Gebet um meine Frau. Aber auch zuvor bei der Suche nach einer geeigneten Stelle als Zivi wurde ich überrascht. Ich bekam eine Stelle in einer Wohngemeinschaft der Arche. Es ging darum, mit geistig behinderten Menschen in einer Wohngruppe zusammenzuwohnen und den Alltag mit ihnen zu verbringen. Die Menschen in der WG brauchten jedoch eher körperliche Hilfe. Das ich mit dieser Stelle die perfekte Wahl getroffen hatte, wurde mir erst später klar. Es war keine Arbeit, sondern eine Familie, in die Jesus mich hineingestellt hatte.

Wie habt ihr den Weg zu unserer Gemeinde gefunden, was hat euch dazu bewogen zu bleiben?

Burkhard: Wir kommen aus ganz unterschiedlichen Gemeinden und hatten so auch unterschiedliche Vorstellungen. Ich war seit dem Studienbeginn in der SMD (Studentenmission Deutschland). Als Karo dann nach Freiberg kam, waren die Wochenenden wieder frei und wir suchten nach einer Heimatgemeinde. Für uns waren traditionelle und moderne Musik in der Kirche wichtig und auch, dass es

Möglichkeiten zum Austausch untereinander gibt, damit man andere Menschen überhaupt kennenlernen kann. Wir stellten fest, dass oft mit dem Schlussstück der Orgel die Kirche leer war. In Jakobi war das anders. Kirchenkaffee kannte ich aus der Zeit in Schottland bereits, hier kamen wir mit anderen ins Gespräch.

Karo: In Jakobi haben wir beide eine neue Heimat, persönlich und geistlich, gefunden. Ich habe große Schritte im Glauben getan, weil mir hier Glauben vorgelebt, aber nicht gefordert wird und ich viele Begegnungen mit dem lebendigen Gott erfahren konnte.

Was fasziniert euch an Jesus?

Burkhard: Der Grundstein unserer Ehe ist Jesus, er selbst hat dieses Fundament für uns gelegt. Gott selbst hat den Masterplan. Rückblickend auf unser bisheriges Leben sind wir begeistert von der mehr als guten Führung auf unseren Wegen. Die Erlösung durch Jesus macht die persönliche Führung Gottes in unserem Leben erst möglich.

Durch die Erfahrungen mit unserem Sohn wird mir immer klarer, was Gott meint, wenn er sagt, was wir tun sollen oder nicht; und wie es ihm gehen muss, wenn wir nicht auf ihn hören. Von dieser Treue und Geduld bin ich fasziniert.

Karo: Mich fasziniert, wie unglaublich geduldig Jesus ist. Er kennt uns genau und fordert uns auch, aber er überfordert uns nicht, sondern wartet, bis wir für Veränderung bereit sind.

Welche Erfahrung habt ihr gemacht, wenn es darum geht, anderen Menschen von Jesus und seiner Liebe zu erzählen?

Karo: Das ganze Spektrum von absolutem Desinteresse oder Aussagen wie: „Ist ja klar dass es bei euch klappt, ihr glaubt ja an Gott“, bis hin zu echtem Interesse, dass z.B. die Bibel, scheinbar so alt und verstaubt, heute für

jemanden Wegweiser und Richtlinie sein kann.

Burkhard: Wenn Glauben ehrlich und ernsthaft gelebt wird, man also Dinge wirklich auch so tut, wie man es meint, wirft das irgendwann ehrliche Fragen auf. Es entstehen Anknüpfungspunkte, bei denen man auch ernsthafte Antworten geben kann.

Welche Höhen und Tiefen gab es bisher in euerm Glaubensleben?

Burkhard: Höhen und Tiefen gibt's viele. Die Tiefen waren für mich immer Zeiten des Lernens und solche, aus denen ich gestärkt heraus ging. Es scheint, als ob es manchmal notwendig ist, durch ein Tal schreiten zu müssen, damit man mal aus seinem Trott herauskommt und neu über die Dinge, die man so tut, nachdenkt. Wenn für eine Sache das Feuer langsam zurück- oder gar ausgeht und man sie nur noch macht, weil man dazu eingeteilt ist, dann hat Gott sicher auch keinen Gefallen daran. Ich denke, Gott nutzt Höhen und Tiefen, um uns immer wieder neu auszurichten.

Karo: Vor allem meine Studienzeit war geistlich gesehen eher eine tote Zeit. Freizeiten und Hauskreis sind für mich immer wieder Oasen zum Aufatmen und, um mich wieder neu auf Gott auszurichten.

Gibt es einen Bibelvers, der dich/ euch begleitet, euch motiviert?

Karo: Da fällt mir unser Trauspruch ein, Joh. 15,16: **Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, wenn ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe.**

Burkhard / Karo: Er macht uns immer wieder klar, dass nicht wir zu Gott gekommen sind, sondern dass er uns gesucht und auserwählt hat; dass wir als seine Kinder zu etwas berufen sind, nämlich Frucht zu bringen.

Und diese Frucht ist in erster Linie, Gottes Reich hier auf Erden zu bauen, also den Auftrag auszuführen. Das liegt uns am Herzen.

Was möchtet ihr gern anderen Menschen weitergeben?

Karo: Glauben hat etwas mit Leben zu tun und ist nicht etwas, was man sonntags aus dem Schrank holt!

Burkhard: „Beten, das heißt: Reden mit Gott.“ Man sollte die Antwort erwarten und darauf vertrauen, dass Gott antwortet. Keine Antwort sollte aber ungeprüft bleiben.

Was wünscht ihr euch für unsere Gemeinde?

Burkhard / Karo: Die Gemeinde soll ein Ort sein, an dem jeder geben und auch nehmen kann. Es soll ein Ort zum Wohlfühlen sein, dabei sollen die Nöte von einzelnen nicht unbeachtet bleiben. Nicht der Pfarrer ist die „Bezugsperson“, sondern die Gemeindeglieder sind es. Dann werden weiterhin Menschen leicht in unserer Gemeinde ihren Platz finden, um mit ihren Fähigkeiten am Reich Gottes mitzubauen und so gemeinsam zum großen Ganzen beitragen zu können.

Ihr habt vor nicht allzu langer Zeit die Leitung eures Hauskreises übernommen. Was ist euer Anliegen?

Burkhard / Karo: Wir sind seit vier Jahren in diesem Hauskreis. Vor etwa vier Monaten haben wir die Leitung übernommen, weil wir es auf dem Herzen hatten und, um die bisherigen Verantwortlichen zu entlasten. Als nun neue Hauskreisverantwortliche sehen wir unsere Funktion darin, den Hauskreis zu koordinieren und dafür Sorge zu tragen, dass es auch thematisch weitergeht. Karo war zuletzt in Chemnitz auf einem Hauskreisleiterseminar und hat dort viele gute Anregungen erfahren. Wir versuchen, davon einiges umzusetzen und sind gespannt, wie Gott wirken will.

Derzeit wandelt sich unser Hauskreis hin zu einem Familienhauskreis, d.h. wir haben Zuwachs besonders durch Familien mit Kindern bekommen, was aus unserer Sicht eine schöne Entwicklung ist.

Wie ist für euch Familie, Gemeinde, Beruf, Hauskreis und Hobby vereinbar? Wie schafft ihr diesen Spagat?

Karo: Ich bin in Elternzeit und zu Hause, was erstmal mehr Freiraum schafft. Außerdem haben wir tolle Nachbarn, die unseren Sohn gern mal haben wollen.

Burkhard: Zeitlich ist das schwierig unter einen Hut zu bringen. Elternzeit ist wirklich gut und zu empfehlen. Als Benjamin geboren war, hatten wir erst einmal alle ehrenamtlichen Tätigkeiten abgegeben. Wir brauchten die Zeit zunächst voll und ganz für uns. Nach und nach sind wir dann wieder eingestiegen. Unsere Ehe und Familie geht allem anderen vor.

Habt ihr ein Lebensmotto?

Burkhard / Karo: In der Woche das leben, was man sonntags hört und was man in der Bibel liest. Und Gott außerdem immer wieder neu fragen, was jetzt dran ist.

Was sind eure großen Ziele für die Zukunft?

Burkhard / Karo: Jetzt sind wir hier in Freiberg. Was kommt und wohin wir gehen, wissen wir nicht. Eines steht für uns aber fest: Wir wollen uns am Lebensende noch lieben wie am ersten Tag, egal wo wir sind und was wir tun. Wir wollen uns von Gott führen und überraschen lassen, denn ER ist GUT und seine Pläne sind das Beste für uns!

Vielen Dank für das nette Interview.



Bericht Christenlehre

Die Christenlehrezeit ist zu Ende, der Konfirmandenunterricht beginnt.

Zwei Mädchen haben einige Gedanken an die sechs Jahre Christenlehre aufgeschrieben. *Margitta Richter*







„Die Christenlehre war eine gute Zeit zum Nachdenken und Lernen, aber auch zum Singen, Spielen und Spaß haben.“ *Johanna S.*

„Die Christenlehre mit Frau Richter war sehr lehrreich, wir haben mit Gesangbuch und Bibel gearbeitet. Jeder aus unserer Gruppe hat ein Heft angelegt, in dem viele Sachen stehen, die wir behandelt haben. Manchmal haben wir aber auch Spiele gemacht, z.B. „Quer durchs Kirchenjahr“. Meiner Meinung nach war die Christenlehre super und ich war traurig, als sie dann vorbei war. Ich werde Frau Richters Unterricht nicht vergessen und alle Erinnerungen immer bei mir tragen. Wenn ihr in dem Alter seid, würde ich euch empfehlen, auch die Christenlehre zu besuchen, denn es war lehrreich und spaßig zugleich. Danke, Frau Richter, für die schöne Zeit.“

Emi B.

Oktober und November 2015

Freitag, 2. Oktober 2015		
Ökum. Dankgottesdienst 18:00 Uhr Kath. Johanniskirche	Tag der dt. Einheit (anschließend Weinfest)	
Sonntag, 4. Oktober 2015, 18. So. n. Trinitatis, Erntedankfest		
Familiengottesdienst zum Erntedankfest 10:00 Uhr Kapelle Zug	Margitta Richter <i>Abgabe der Erntegaben: Samstag, 3. Oktober, 10-12 Uhr Beutlerstr. 5 & 16-17 Uhr Kapelle Zug (Die Erntegaben geben wir an die Freiburger Tafel)</i>	
Sonntag, 11. Oktober 2015, 19. So. n. Trinitatis		
Gottesdienst 10:00 Uhr Jakobikirche	Frank Herter	
Sonntag, 18. Oktober 2015, 20. So. n. Trinitatis		
Gottesdienst 10:00 Uhr Jakobikirche	Hartwig Schult	
Sonntag, 25. Oktober 2015, 21. So. n. Trinitatis		
Gottesdienst mit Vocalensemble Ostinato 10:00 Uhr Jakobikirche	Andreas Regitz	
Samstag, 31. Oktober 2015, Reformationstag		
Gem. Kantatengottesdienst 10:00 Uhr Petrikirche	Jubiläum „280 Jahre Gottfried-Silbermann-Orgel der Petrikirche“	
Freitag, 30. Oktober 2015		
1. PROMISE Jugendgottesdienst „Gottes Liebe feiern“ 19:30 Uhr Jakobikirche	<div style="font-size: 4em; font-family: cursive;">Tage der Liebe Gottes</div> <p>(siehe S. 20)</p>	
Samstag, 31. Oktober 2015		
2. Gebetsweg „Gottes Liebe erbitten“ 13:30 Uhr Start: Jakobikirche 15:00 Uhr Ziel: Obermarkt		
3. Aktionsfest „Gottes Liebe zeigen“ mit Bühnenprogramm & Ständen 15:00 Uhr Obermarkt		
Sonntag, 1. November 2015, 22. So. n. Trinitatis		
4. Familiengottesdienst „Gottes Liebe erfahren“ mit Segnungsstationen & Imbiss 11:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	

Sonntag, 8. November 2015, drittletzter So. d. Kirchenjahres		
Gottesdienst 8:30 Uhr Beutlerstr. 5	Pfr. Daniel Liebscher	
Gottesdienst mit Taufen 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	
Sonntag, 15. November 2015, vorletzter So. d. Kirchenjahres		
Gottesdienst 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	
Mittwoch, 18. November 2015, Buß- und Betttag		
Ökum. Familiengottesdienst 10:00 Uhr Dom		
Freitag, 20. November 2015		
PROMISE Jugendgottesdienst 19:30 Uhr Jakobikirche	PROMISE-Team (siehe S. 17)	
Sonntag, 22. November 2015, letzter So. d. K., Ewigkeitssonntag		
Gottesdienst mit Verlesung der Namen unserer Verstorbenen 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	
Sonntag, 29. November 2015, 1. Advent		
Adventsmette 6:00 Uhr Kapelle Zug	Pfr.i.R. Erdmann Paul	
Gottesdienst 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	
Sonntag, 6. Dezember 2015, 2. Advent		
Gottesdienst 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	

Kollekten der Gottesdienste 18.10., 20. S. n. Trinitatis Kirchliche Männerarbeit; 31.10., Reformationsfest Gustav-Adolf-Werk; 08.11., drittlet. S. d. Kirchenjahres Arbeitslosenarbeit; 18.11., Buß- und Betttag Ökumene und Auslandsarbeit der EKD; 29.11., 1. Advent Arbeit mit Kindern (verbleibt in der Kirchgemeinde). Alle anderen Kollekten sind für die eigene Gemeinde bestimmt.

Mitfahrgelegenheit zur Kapelle Zug 9:40 Uhr Jakobi-Parkplatz. *Infos: Kuhnt, Tel. 767146*



mit Kindergottesdienst



mit Bakigo Kindergottesdienst



mit Abendmahl



mit Kirchencafé



mit „Freiberger Allerlei“, danach Spiele-Treff

(Jeder bringt etwas mit fürs gemeinsame Mittagsbuffet)





Kinderangebote

Kindergottesdienste (1-12 Jahre)
sonntags 10:00 Uhr
Start im Gottesdienst (siehe S. 10-11)

Eltern-Kind-Kreis „Elki“ (0-3 Jahre)
mit Frühstück
Donnerstag, **08.10., 22.10., 05.11. u. 19.11.**
9:30 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: B. Neuber, Tel. 6959172

Vorschulkindertreff „Kirchenmäuse“
(3-6 Jahre)
Freitag, **09.10., 30.10., 13.11. u. 27.11.**
16:00 - 17:30 Uhr Beutlerstr. 5
Infos: M. Richter, Tel. 247021

Kindertreff „Christenlehre“
1.-4. Klasse: montags
16:30 - 18:00 Uhr Dresdner Str. 3
1.-3. Klasse: mittwochs
14:15 - 15:45 Uhr Günzelschule
4.-6. Klasse: mittwochs
16:15 - 17:45 Uhr Beutlerstr. 5
Infos: M. Richter, Tel. 247021

Kinderlobpreis-Chor „JC Kids“
donnerstags 16:00 - 17:30 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: T. Haase, Tel. 201854

Kinderclub (6-12 Jahre)
mit Mittagessen
Samstag, **10.10. u. 07.11.**
10:00 - 13:00 Uhr, Pfarrgasse 36
zusätzlich Herbstferien-Kinderclub
21.- 23.10. jeweils 10:00 - 15:00 Uhr
Infos: F. Herter, Tel. 207277

Jugendangebote

Konfirmandenkurs
freitags 16:00 - 17:30 Uhr
jeweils Dresdner Str. 3
Infos: Pfr. D. Liebscher, Tel. 696814

Junge Gemeinde
freitags 19:00 - 21:00 Uhr;
geöffnet bis 22:30 Uhr
Dresdner Str. 3

Gebet für Junge Gemeinde
mittwochs 18:00 - 19:00 Uhr
Dresdner Str. 3

Jugendbibelkreis
Infos: F. Herter, Tel. 207277

Jugendhauskreise
donnerstags 19:00 Uhr
Infos: S. Emrich, Tel. 1636097;
T. Schalling, Tel. 01520 4807883

Angebote für Erwachsene

Hauskreise
Infos: G. und I. Mayer, Tel. 212991

Bibelstunde
Mittwoch, **14.10. u. 11.11.**
19:00 Uhr Beutlerstr. 5

Vinothek
Montag, **05.10. u. 02.11.**
20:00 Uhr Dresdner Str. 3

Gebetskreis
montags 17:45 Uhr Beutlerstr. 5

Frühgebet

dienstags 6:00 - 6:45 Uhr
Beutlerstr. 5

Mittwochs-Gebet

Mittwoch, **07.10. u. 04.11.**
19:00 Uhr Beutlerstr. 5

Gymnastik-Sport für Frauen

montags 19:00 - 20:00 Uhr
Pfarrgasse 36

Frauenkreis

Mittwoch, **28.10. u. 25.11.**
15:00 Uhr Dresdner Str. 3

Frauen- und Seniorenkreis

Donnerstag, **15.10. u. 19.11.**
15:00 Uhr Beutlerstr. 5

Frauentreff

Mittwoch, **28.10. u. 25.11.**
19:30 Uhr Beutlerstr. 5

Kreativtreff

Freitag, **09.10. u. 13.11.**
19:30 Uhr Beutlerstr. 5

Christlicher Männerstammtisch

Montag, **19.10. u. 16.11.**
20:00 Uhr Dresdner Str. 3

Seniorensingen

Freitag, **02.10. u. 06.11.**
15:15 Uhr Beutlerstr. 5

Meditatives Tanzen

Freitag, **02.10., 16.10., 30.10.**
u. 20.11.
19:30 Uhr Dresdner Str. 3

Posaunenchor

donnerstags 19:30 Uhr
Dresdner Str. 3

Weitere Angebote in der Stadt**Landeskirchliche Gemeinschaft****Gemeinschaftsstunde**

sonntags 17:00 Uhr

Bibelstunde bzw. Gebetskreis

mittwochs 17:00 Uhr

außer am 18.11.

jeweils bei Frau Neubert,

Färbergasse 14

Freiberger Pfadfinder

(Jungen ab 6 Jahren)

mittwochs 17:30 Uhr,

Untermarkt 5 (im Pfadikeller)

Infos: T. Neuber, Tel. 6959172



Jürgen Werth

Mehr Anfang war selten

Tagebuch eines Abschieds

Der Schritt in den Ruhestand führt in einen unbekannteren Dschungel. Jürgen Werth, langjähriger Chef von ERF Medien, hat ihn hinter sich. Hier das Tagebuch einer emotionalen Achterbahnfahrt eines Abschieds und eines Neubeginns.

Gebunden, 10,5 x 16,5 cm, 192 S.
Nr. 395.647, €D 12,95 | SCM Hänssler

Tipp: Jürgen Werth am 30. April 2016
in Brand-Erbisdorf www.kirche-bed.de

**JETZT AM
BÜCHERTISCH
ERHÄLTlich**
in der Jakobikirche

Ich habe dir, Gott,
gelobt, dass ich dir
danken will.

Psalm 56,13

Freud & Leid

Geburtstage 75, 80, 85+

Wir wünschen Gottes Segen zum
neuen Lebensjahr!

- 2. Okt. Elli Frank (89)
- 2. Okt. Elfriede Weigelt (75)
- 3. Okt. Helga Leister (75)
- 4. Okt. Elfriede Hammermüller (80)
- 5. Okt. Margarethe Berger (87)
- 6. Okt. Annelies Grämer (80)
- 8. Okt. Erich Frank (75)
- 8. Okt. Arnold Manthey (80)
- 9. Okt. Ella Dressel (99)
- 9. Okt. Hubert Müller (85)
- 16. Okt. Dr. Jürgen Fege (75)
- 16. Okt. Jutta Fritzsche (80)
- 17. Okt. Waltraud Ssuschke (89)
- 22. Okt. Edith Walzel (85)
- 26. Okt. Gottfried Walther (90)
- 27. Okt. Birgitt Knauf (75)
- 29. Okt. Werner Reichel (85)
 - 1. Nov. Lydia Gade (80)
 - 3. Nov. Dorothee Gehmlich (80)
 - 9. Nov. Renate Forner (80)

- 12. Nov. Christa Stephan (80)
- 15. Nov. Ulrich Lüpfer (80)
- 17. Nov. Günter Thiele (85)
- 26. Nov. Renate Mages (75)
- 27. Nov. Ruth Reuther (93)

Taufen Getauft wurde

in der Jakobikirche
am 23.08.15: Elena Gehlhaar

Hochzeiten Getraut wurden

in der Jakobikirche
am 23.05.15: Maximilian und Barbara
Sonntag geb. Naurath

Bestattungen

Wir nehmen Anteil an Trauer.

Christlich bestattet wurden
in Zug

am 24.08.15: Gertrud Elfriede Wolf
(89)

am 08.09.15: Christa Gertraude
Kräher geb. Müller (86)

Tage der Liebe Gottes

Vom 30. Oktober bis zum 1. November 2015 findet in Freiberg die Evangelisation „Tage der Liebe Gottes“ statt. An drei Tagen wird es in diesem Zusammenhang vier evangelistische Veranstaltungen geben (siehe S. 20).

Wie entstand dieses Projekt?

Anfang des letzten Jahres wurde an den Ökumenischen Arbeitskreis die Anfrage gestellt, ob sich die Freiburger Gemeinden an der ProChrist-Evangelisation im Herbst 2015 beteiligen wollen. Einige Gemeindeleiter waren sofort begeistert und es entstand ein Gebetskreis. Seit einem Jahr treffen sich Frank Herter und Daniel Liebscher (Jakobi-Christophorus), Chris Kemper (Ev.-Kirchliche Gemeinschaft), Joachim Krahl (Pfingstgemeinde) und Robert Schneider (Adventgemeinde) regelmäßig zum Gebet für die Evangelisation. Erstaunlicherweise zeigte sich sehr schnell, dass diese Treffen keine organisatorischen Planungssitzungen waren, sondern reine Gebetstreffen. Dabei stand das „hörende Gebet“ im Mittelpunkt, und Gott schenkte zahlreiche Gebetseindrücke. Als Nebeneffekt wuchs die Gemeinschaft unter den Leitern in freundschaftlicher Weise. Irgendwann wurde uns klar, dass diese Evangelisation unabhängig von ProChrist in Freiberg stattfinden soll. Das monatliche „Gebet für Freiberg“ wurde in den Prozess integriert, sodass weitere Beter das Anliegen der Evangelisation mittragen.

Nach über einem Jahr des Betens sind wir sehr ermutigt und erwartungsvoll. Eins steht fest: Gott will seine kostbare Liebe den Menschen in Freiberg ganz konkret zeigen.

Frank Herter

Offen für
Gottes



Die „Tage der Liebe Gottes“ sind dafür da, dass wir diese Liebe Gottes empfangen und weitergeben; dass wir Gott dafür danken und anderen davon erzählen. Wir laden so viele Freiburger Christen wie möglich ein, sich an der Gestaltung dieser Tage konkret zu beteiligen. Bitte meldet euch dafür bei den jeweiligen Verantwortlichen:

PROMISE Jugendgottesdienst

Leiter: F. Herter, Tel. 207277

Mail frank.herter@gmx.de

Gebetsweg rund um die Stadtmauer

Leiter: R. Schneider, Tel. 4792290

Mail robert.schneider@adventisten.de

Aktionsfest auf dem Obermarkt

Leiter: J. Krahl, Tel. 774539

Mail krahls@web.de

Familiengottesdienst

Leiter: D. Liebscher, Tel. 696814

Mail daniel.liebscher@evlks.de

Kommt in diesen Tagen zu den Veranstaltungen und bringt gerne auch viele Menschen mit.

Herzliche Einladung ebenfalls zum Beten beim „Gebet für Freiberg“ am Montag, dem 26. Oktober, 19:30 Uhr im Gemeindehaus Dresdner Str. 3.

Daniel Liebscher

Veranstaltungen

Bastelbörse

Montag, 5. Oktober

14:00 - 17:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: M. Richter, Tel. 247021

Evas unter sich

Thema: Taschentuch & Trostpflaster

Mittwoch, 7. Oktober

20:00 Uhr Ort: Christusgemeinde
Freiberg, Annaberger Str. 25
Der erfrischende Abend für dich und
deine Freundin mit Lyrik, Musik,
Begegnungen und kleinen Snacks. Für
Frauen in den „Goldenen Dreißigern“
zwischen 25 & 55 Jahren. Kosten: 3,- €
Infos: D. Gneuß, Tel. 037325 18449,
eMail daniela@w3work.de

Meins gegen Deins - Kleidertauschabend

Freitag, 9. Oktober

19:00 - 21:00 Uhr Pfarrgasse 36
Kosten: 2 Euro pro Person
Infos: Anke Büttner (037328 18171)
und Daniela Gneuß (037325 18449)



Benefizkonzert

für Blechbläser und Orgel
zugunsten der Silbermann-
orgel in der Jakobikirche
Samstag, 10. Oktober
15:00 Uhr Jakobikirche
Blechbläserensemble der
Mittelsächsischen Philharmonie;
Matthias Assmann, Orgel

Herbstferien-Kinderclub

Ferientage für Kinder (6-12 Jahre)

Mittwoch, 21. - Freitag, 23. Oktober

jew. 10:00 - 15:00 Uhr Pfarrgasse 36
Infos: F. Herter, Tel. 207277

Gebet für Freiberg

Montag, 26. Oktober

19:30 Uhr Dresdner Str. 3

PROMISE Jugendgottesdienst

Thema: Gottes Liebe feiern

Freitag, 30. Oktober

19:30 Uhr Jakobikirche
(Start: Tage der Liebe Gottes s. S. 20)
2 coole Stunden mit Lobpreis-Band
(Lobenswert), Anspiel, Predigt (Sandy
Arnold) und vielen Überraschungen.
www.jugo-promise.de

Basteln für

Senioren-Adventsbesuche

Dienstag, 3. November

15:00 Uhr Beutlerstr. 5
Während der Adventszeit möchten
wir wieder Senioren besuchen und
mit einem kleinen gebastelten Ge-
schenk erfreuen. Es sind nur einfach
zu bewerkstelligende Basteleien vor-
gesehen. Dazu brauchen wir fleißige
Helfer. Herzliche Einladung.
Infos: M. Richter, Tel. 247021

Wochenende zur Jahreslosung mit Meditativem Tanz und Bibliodrama

Thema: Nehmt einander an

13.- 15. November

Wilsdruff, OT Limbach, Rittergut
Fr. 18:00 Uhr bis So. 13:00 Uhr
An diesem Wochenende wollen wir
miteinander tanzen, uns von Claudia
Tetzner (Bibliodrama-Leiterin) in die
Welt des Bibliodramas einführen las-
sen und auch gemütlich beisammen
sein. Mindest-Teilnehmerzahl 15
Kosten: Für Unterkunft, Verpflegung
und Weiteres: 120,- €
Infos und Anmeldung: R. Gruber-
Friebel, Trebrastr. 3, Tel. 03731 202748

Weihnachten im Schuhkarton

In diesem Jahr besteht wieder die Möglichkeit, die Initiative des christlichen Missions- und Hilfswerkes „Geschenke der Hoffnung“ e.V. zu unterstützen und von Freiberg aus „Weihnachtsgeschenke der Hoffnung“ zu versenden. Dazu können Sie einen leeren Schuhkarton mit nützlichen und schönen Dingen füllen, die Kinder aus armen Ländern erfreuen.



Annahmestellen
und -zeiten:

**Dienstag,
10. November**
16:00-18:00 Uhr
Beutlerstr. 5
**Donnerstag,
12. November**
9:00-12:00 Uhr
und
15:00-18:00 Uhr
Gemeindehaus
Dresdner Str. 3
und zu allen
Gemeindever-
anstaltungen
bzw. nach
Absprache.

Die genaue Packanleitung finden Sie auf den ausliegenden Flyern oder unter www.geschenke-der-hoffnung.org
Kontakt: B. Neuber, Tel 6959172
eMail bettinaneuber@web.de

PROMISE Jugendgottesdienst

Freitag, 20. November

19:30 Uhr Jakobikirche
mit der Markus-Ssuschke-Band und
Ralf Knauth, Stoffwechsel (Predigt)
www.jugo-promise.de



Evas unterwegs 2015

Thema: Was uns trägt ...
von der Liebe zwischen Gott,
Mensch und Mitmensch
20.- 22. November
Haus zur Grabentour,
Krummenhennersdorf
Frauenrüstzeit mit Claudia König
Infos: D. Gneuß, Tel. 037325 18449
Mail daniela@w3work.de

Gebet für Freiberg

Montag, 23. November
19:30 Uhr Rathausgarage Obermarkt

Christmarktstand

**Dienstag, 24. November bis
Montag, 22. Dezember**
Rathausgarage Obermarkt
Mitarbeit auf dem Christmarkt, das ist Begegnung und Zeigen der Liebe Gottes. Da trifft man Leute aus der Nachbarschaft, die über den Markt schlendern, da sieht man alte Bekannte, die man schon fast aus den Augen verloren hat, da begegnet man Christen aus anderen Gemeinden und natürlich allen Christmarktbesuchern, die in die „Kleine Bergwerkstatt“ kommen, und sei es nur, um sich aufzuwärmen. Nutzen Sie diese Möglichkeit zum Kennenlernen, Wiedersehen, Zuhören und Reden und machen Sie mit bei unserem Stand auf dem Freiburger Christmarkt!

Öffnungszeiten Bücherstand:

Mo - Do: 10:00 - 20:00 Uhr

Fr - Sa: 10:00 - 22:00 Uhr

So: 10:30 - 20:00 Uhr

Öffnungszeiten Bastelstand:

Mo - Fr: 15:00 - 18:00 Uhr

Sa - So: 12:00 - 18:00 Uhr

Herzliche Einladung zur Mitarbeit:

Bücherstand: J. Krahl, Tel. 774539

Mail krahls@web.de

Bastelstand: F. Herter, Tel. 207277

Mail frank.herter@gmx.de

www.christeninfreiberg.de

Dom & Klang „Wacht auf, ihr stolzen Jungfrauen“, zum 500-jährigen Bestehen des Jungfrauenzyklus
Samstag, 3. Oktober, 17:30 Uhr Dom
Eintritt: 7,- € (erm. 5,- €)

Herbstwanderung aller Kindergruppen aus unserem Kirchenbezirk
Sa., 10. bis Mo., 12. Oktober

Es ist wieder soweit: Kinder der 3. bis 6. Klassen – nicht nur aus Freiberg, sondern aus unserem ganzen Kirchenbezirk - machen sich auf den Weg. Es geht auf Tour durch Wald und Flur. Von den Heimatgemeinden aus wird losgewandert und in anderen Kirchengemeinden übernachtet. Auch in unserer Gemeinde wird eine Gruppe zu Gast sein, die in Dippoldiswalde zu Hause ist. Wir werden die Teilnehmer gut verpflegen, damit sie am kommenden Tag gestärkt die nächste Etappe in Angriff nehmen können. Unterwegs gibt es natürlich viel zu entdecken. Manches davon wird für die anderen Kindergruppen mitgenommen. Im Weidegut Colmnitz endet die Wanderung mit einem Abschlussfest. Wenn Sie Zeit haben, uns bei dieser Aktion zu unterstützen, dann melden Sie sich bitte bei M. Richter (Tel. 247021).

Kosten: 20,- €

www.evju-freiberg.de

Letzte Abendmusik 2015

Donnerstag, 15. Oktober

20:00 Uhr Dom

Eintritt: 7,- €, (erm. 5,- €)

Indianer-Abenteuer-Geschichten-

Camp, Theaterfreizeit (9 bis 13 Jahre)

Fr., 16. bis Di., 20. Oktober

Röthenbach, Kosten: 98,- €

www.evju-freiberg.de

Ökumenischer Preisskat

Freitag, 30. Oktober

18:00 Uhr Kath. Johanniskirche

www.katholische-kirche-freiberg.de

Gemeinsamer Kantatengottesdienst

zum Jubiläum „280 Jahre Gottfried-Silbermann-Orgel der Petrikirche“

Samstag, 31. Oktober

10:00 Uhr Petrikirche

Konzert zum Jubiläum

16:00 Uhr Petrikirche

www.petri-nikolai-freiberg.de

Theateraufführung der freien Theatergruppe Thespiskarren

Sonntag, 1. November

16:30 Uhr St. Johannis

www.johannis-freiberg.de

„Tag der offenen Tür“

in den Freiburger Werkstätten des

Diakonischen Werkes und dem

„Kretzschmarstift“

Samstag, 7. November

8:00 - 15:00 Uhr Hainichener Str. 104

Wolfgang Amadeus Mozart:

Requiem d-Moll

Samstag, 7. November

17:00 Uhr Freiburger Dom

Eintritt: 8 bis 17,- € (erm. 5 bis 15,- €)

Friedensgebete - Friedensdekade

Mo., 9. bis Di., 17. November

jeweils 19:00 - 19:25 Uhr Petrikirche

Haus- und Straßensammlung für

die Arbeit der Wohnungslosenhilfe

13.- 22. November

www.diakonie-freiberg.de

Clavier-Abend in Zusammenarbeit mit der Silbermann-Gesellschaft e.V.

Samstag, 14. November

19:30 Uhr im Kreuzgang des Doms

Eintritt: 12,- € (erm. 10,- €)

Dom & Klang im Kerzenschein

Donnerstag, 3. Dezember

17:00 Uhr Dom

Orgelmusik und Führung im adventlichen Dom, Eintritt: 7,- €, (erm. 5,- €)

Mehr siehe: www.christeninfreiberg.de

Sie wollen unsere Gemeinde unterstützen?

Wir freuen uns über Ihre Spende! Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus, wenn Sie uns Ihre Anschrift auf dem Überweisungsträger mitteilen.

Spenden für die Gemeinde

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
Sparkasse Mittelsachsen
IBAN DE43 8705 2000 3115 0214 36
BIC WELADED1FGX
Verwendungszweck: (angeben)

Spenden für die Silbermannorgel

Gesellschaft zur Erhaltung der St. Jakobikirche Freiberg e.V.
Sparkasse Mittelsachsen
IBAN DE70 8705 2000 0190 0232 95
BIC WELADED1FGX
Verwendungszweck: Orgel

Spenden für die

Kinder- und Jugendarbeit (Herter) markus¹⁰ e.V.

Sparkasse Mittelsachsen
IBAN DE97 8705 2000 3115 0262 84
BIC WELADED1FGX
Verwendungszweck: Projektstelle

Versammlungsorte der Gemeinde:

St. Jakobikirche, Dresdner Str. 1

Kapelle Zug, Am Graben 122b

Gemeindehaus Beutlerstr. 5

Gemeindehaus Dresdner Str. 3

Gemeindehaus Pfarrgasse 36

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg, 09599 Freiberg
Redaktion: Pfr. Daniel Liebscher, Ronny Dietrich, Frank Herter, Regina Reimann.
Zuarbeit: Dr. Theodolf Stölzel.

Korrektur: Rosi Keil. Layout: Frank Herter.
Auflage: 2000. Druck: flyeralarm.de.

Für kurzfristige Änderungen bitten wir um Ihr Verständnis. Redaktionsschluss für das nächste Gemeinde aktuell ist der **1. November 2015**.

Bildnachweis: Seite 3 und 4 Henry Kunze, Seite 5 Mayer/Saurenz, Seite 6 Lohhöfener, Seite 9 Ssus-cke; alle anderen Herter.

Evangelisch-Lutherische
Jakobi-Christophorus-
Kirchgemeinde Freiberg

Pfarrer Daniel Liebscher

Pfarrgasse 36
09599 Freiberg
Telefon 03731 696814
Fax 03731 798963
Mail daniel.liebscher@evlks.de



Gemeindepädagogin

Margitta Richter

Meißner Gasse 7
Telefon 03731 247021

Kinder- und Jugendreferent

Frank Herter

An der Bleiche 12
Telefon 03731 207277
Mail frank.herter@gmx.de

Vorsitzende des Kirchenvorstands

Veronika Günther

Hornstr. 24
Telefon 03731 31712
Mail veronika.guenther@web.de

Kirchliche Verwaltungsgemeinschaft Freiberg
Untermarkt 1

Telefon 03731 211126
Fax 03731 6927806
Mail verwaltungsgemeinschaft.freiberg@evlks.de

Öffnungszeiten:

Mo: 8:30 - 12:00, 13:00 - 16:00 Uhr
Di: 8:30 - 12:00, 13:00 - 18:00 Uhr
Mi: 8:30 - 12:00 Uhr
Do: 8:30 - 12:00, 13:00 - 16:00 Uhr
Fr: 8:30 - 12:00 Uhr

Diakonisches Werk Freiberg

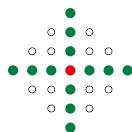
Telefon 03731 482-100
www.diakonie-freiberg.de

Krankenhausseelsorge Freiberg

PfarrerIn Kerstin Stetzka
Telefon 03731 772880

Über Ihre Rückmeldung zu unserem Gemeinde aktuell freuen wir uns. Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine Mail!

www.jakobi-christophorus.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens





Tage der Liebe Gottes

30. Oktober - 1. November 2015

Freiberg

Die Tatsache, dass Gottes Herz mit unvorstellbar großer Liebe für uns Menschen brennt, steht im Mittelpunkt dieser vier besonderen Veranstaltungen.

Herzliche Einladung!

www.christeninfreiberg.de

Die Liebe Gottes feiern

PROMISE Gottesdienst

mit Band

und Theaterstück

Freitag, 30. Oktober

19:30 - 21:30 Uhr

Jakobikirche Freiberg

www.jugo-promise.de

Die Liebe Gottes erbitten

Gebetsweg

mit Stationen rund

um die Stadtmauer

Samstag, 31. Oktober

Start: 13:30 Uhr

Jakobikirche Freiberg

Ziel: 15:00 Uhr

Obermarkt Freiberg

Die Liebe Gottes zeigen

Aktionsfest

mit Bühnenprogramm

und Ständen

Samstag, 31. Oktober

15:00 - 17:00 Uhr

Obermarkt Freiberg

Die Liebe Gottes erfahren

Familiengottesdienst

mit Segnungsstationen

und Imbiss

Sonntag, 1. November

11:00 - 13:00 Uhr

Jakobikirche Freiberg